

ASODUR®-K900

Gieß- und Klebharz



Artikelnummer	Inhalt	Verpackung	Farbe
205070001	1 kg	Schlauchbeutel	gelblich transparent
205070002	0,5 kg	Schlauchbeutel	gelblich transparent

Produkteigenschaften

- zweikomponentig
- lösungsmittelfrei
- wasser- und frostbeständig
- chemikalienbeständig
- niedrigviskos
- sehr gutes Eindringvermögen
- schnell erhärtend

Vorteile

- leichte und saubere Verarbeitung - ohne Werkzeug
- im Knetbeutel
- ausgezeichnete Haftung auf Beton, Estrich, Stein etc.
- inkl. Einweg-Handschuhen und Estrichklammern

Einsatzgebiete

- als Gießharz für das "Vernageln" von breiten Rissen mit Estrichklammern
- zum kraftschlüssigen Verschließen von Rissen und Fugen
- zur Herstellung von Ausgleichs- und Kratzspachtelungen
- zur Herstellung von Epoxidharzestrich
- für beheizte Untergründe geeignet

Einsatzgebiete

- als Gießharz für das "Vernageln" von breiten Rissen mit Estrichklammern
- zum kraftschlüssigen Verschließen von Rissen und Fugen
- zur Herstellung von Ausgleichs- und Kratzspachtelungen
- zur Herstellung von Epoxidharzestrich
- für beheizte Untergründe geeignet

ASODUR[®]-K900

Technische Daten

Materialeigenschaften

Produktkomponenten	2K-System
Materialbasis	Epoxidharz
Dichte (spezifisches Gewicht)	ca. 1,1 g/cm ³
Viskosität, verarbeitungsfertiges Produkt [Wert]	ca. 360 mPa*s

Anmischen

Mischungsverhältnis, Komponente A	2 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Komponente B	1 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Zugabe Mörtel Quarzsand (Ø 0,06 - 1,5 mm)	ca. 8,3 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Zugabe Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm)	1 Gewichtsanteile
Mischzeit	ca. 3 Minuten

Verarbeitung

Untergrundtemperatur	von 10 °C bis 35 °C
Max. relative Luftfeuchtigkeit	80 %
Verarbeitungszeit	ca. 12 Minuten
Mindest-Reaktionstemperatur	min. 10 °C
Verbrauch	ca. 1,1 kg/l
Verbrauch je mm Schichtdicke (Ausgleichs- und Kratzspachtelung mit Quarzsand)	ca. 1,6 kg/m ²
Verbrauch (Epoxidharzmörtel-Mischung je mm Schichtdicke)	ca. 2 kg/m ²
Verarbeitungstemperatur	von 10 °C bis 35 °C
Überarbeitbar nach	ca. 4 Stunden

Verarbeitungstechnik

Hilfsmittel / Werkzeuge

Spachtel

Untergrund vorbereiten

Anforderung an den Untergrund

1. tragfähig
2. fest
3. griffig
4. trocken
5. frei von haftungsmindernden Stoffen
6. vor rückseitiger Feuchtigkeitseinwirkung geschützt

Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung

Untergrundvorbereitungen sind unter Beachtung der DIN EN 14879-1:2005, 4.2 ff. auszuführen.

Güte des Untergrundes

	Güte / Oberflächenreinheit	Haftzugfestigkeiten	Alter	Restfeuchte
Beton	mind. C20/25	≥ 1,5 N/mm ²	mind. 28 Tage	< 4 % (CM-Methode)
Estrich	mind. CT-C25-F4 gemäß DIN EN 13813	≥ 1,5 N/mm ²	mind. 28 Tage	< 4 % (CM-Methode)

ASODUR[®]-K900

Anwendung

Anmischen

1. Beim Mischvorgang sollte die (ideale) Materialtemperatur +15 °C betragen.
2. Die Trennklammer aus dem Zwei-Kammersegment herausziehen und beide Komponenten ineinander laufen lassen.
3. Durch Kneten und Walken den Beutelinhalt zu einer homogenen und schlierenfreien Masse vermischen.
4. Die Mischzeit beträgt ca. 3 Minuten.
5. Nach dem Mischvorgang den Schraubverschluss an der Beutelecke öffnen und die Masse herausdrücken.

Rissverfüllung

1. Die Risse oder Fugen mit einer Trennscheibe der Länge nach auf 1/2 bis 2/3 der Estrichdicke öffnen.
2. Rechtwinklig zum Riss der Reihe nach alle ca. 30 cm Querschlitzte von ca. 10 cm Länge einschneiden.
3. Die eingeschnittenen Bereiche anschließend sorgfältig mit einem Industriestaubsauger reinigen und entstandenen Staub gründlich entfernen.
4. Das vermischte Gießharz bis zur Sättigung in die Schnittfugen einbringen.
5. Beiliegende Estrichklammern in die Querschlitzte einlegen.
6. Eventuell ist ein Nachgießen erforderlich.
7. Überstehendes Material sofort mit einem Spachtel entfernen.
8. Nach Erreichen der Gel-Phase das noch frische Gießharz an der Oberfläche mit Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm) volldeckend abstreuen.
9. Nach der Aushärtung den nicht gebundenen, losen Quarzsand absaugen.
10. Nach ca. 4 Stunden das ausgehärtete Gießharz evtl. mit Schleifpapier (z.B. 60er Körnung) nacharbeiten. Danach die Fläche nochmals gründlich entstauben.

Vergießen von Hohlstellen

1. Den zu vergießenden Bereich durch Freilegen und/oder Anbohren zugänglich machen.
2. Den Bereich gründlich reinigen und entstauben.
3. Das angemischte Gießharz portionsweise in die Hohlräume einbringen.
4. Eventuell ist ein Nachvergießen erforderlich.

Ausgleichen von Unebenheiten

1. Den Quarzsand in das angemischte und umgetopfte ASODUR[®]-K900 (im Mischungsverhältnis 1:1) mischen.
2. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
3. Die angemischte Spachtelmasse in einem Arbeitsgang im Kratzspachtelverfahren auftragen.
4. Die noch frische Schicht mit Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm) abstreuen.

Herstellung und Verarbeitung von Epoxidmörtel als Ausgleichs- und Hohlkehlenmörtel

1. Ins angemischte ASODUR[®]-K900 den Quarzsand (Ø 0,06-1,5 mm) im Mischungsverhältnis 3:25 homogen einrühren.
2. Den Untergrund mit ASODUR[®]-K900 grundieren.
3. Den Mörtel "frisch in frisch" im Spachtelverfahren gleichmäßig verdichtend auftragen.
4. Die Mindestschichtdicke von 3 mm einhalten.

Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit geeignetem Lösemittel reinigen.

Lagerbedingungen

Lagerung

Frostfrei, kühl und trocken. Bei min. 10 - 25 °C für 18 Monate im Original-Gebinde. Angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

Entsorgung

Ausgehärtete Produktreste können nach Abfallschlüssel AW 15 01 06 entsorgt werden.

ASODUR[®]-K900

Hinweise

- Angegebene Verbrauchsmengen sind rechnerisch ermittelte Werte ohne Zuschläge für Oberflächenrauheit und -saugfähigkeit, Niveauegleich und Restmaterial im Gebinde. Wir empfehlen immer einen kalkulatorischen Sicherheitsaufschlag von 10 % auf die errechneten Verbrauchsmengen.
- Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit. Niedrigere Temperaturen verlängern die Verarbeitungs- und Erhärtungszeit.
- Erst wenn der Estrich seine zulässige Restfeuchte erreicht hat, also verlegereif ist, die Estrichrisse und Scheinfugen schliessen.
- Die technischen Merkblätter der genannten Produkte sind vor Beginn der Arbeiten zu beachten.
- Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache und schriftlicher Bestätigung durch den Technischen Service der SCHOMBURG GmbH erfolgen.
- Detaillierte Hinweise zur Verarbeitung sind in der Technischen Zusatzinformation Nr. 19 „Verarbeitung von ASODUR-Produkten“ enthalten und zu beachten.

Einschlägige Regelwerke

Die anerkannten Regeln der Bautechnik, die einschlägigen Richtlinien und aktuellen Regelwerke sind zu beachten.

Das gültige Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: RE 30

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfallsind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.